

Erweiterung der Kernchemie auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität

Anlass

Die Erweiterung dient der Schaffung von Ersatzflächen im Zusammenhang mit dem Abriss der nicht sanierungsfähigen Gebäude des Fachbereichs Chemie.



Konzeption

Das Bestandsgebäude des Instituts für Kernchemie ist ein 1960 errichtetes zweihüftiges Riegelgebäude. Der Erweiterungsbau schließt an der Stirnseite des Altbaus über Eck an und erstreckt sich entlang des Welderwegs.

Das Raumprogramm umfasst sieben Laborräume, drei Praktikumsräume sowie die Nebenräume.

Bauwerk

Der Neubau ist wie der Altbau als zweihüftige Anlage in Stahlbetonbauweise konzipiert: auf der nördlichen Flurseite befinden sich die Laborflächen und Installationszonen; gegenüber sind die Büros und Lagerflächen. Eine Besonderheit des Raumprogramms ist die Aufteilung der Laborflächen gemäß Strahlenschutzverordnung, aufgrund der dort stattfindenden Arbeit mit radioaktiven Stoffen, in zwei verschiedene Bereiche: einen Kontrollbereich und einen Überwachungsbereich.





Strahlenschutz

Neben den üblichen öffentlich-rechtlichen Verfahren stellte das Genehmigungsverfahren u. a. nach Strahlenschutzverordnung besondere Anforderungen an das Planungsteam und das Institut für Kernchemie. In enger Abstimmung mit dem Nutzer, den beteiligten Ministerien und der SGD-Süd konnte schließlich die Umgangsgenehmigung für die Arbeit mit strahlenden Materialien erreicht werden.

Materialien

Die Optik der profilierten und farbig abgesetzten Blechfassade des Bestandsgebäudes wurde beim Neubau aufgegriffen und neu interpretiert. Die festverglasteten Belichtungselemente befinden sich zurückgesetzt in der Laibung, so dass der außenliegende Sonnenschutz verdeckt ausgeführt werden konnte. Die Öffnungsflügel sind fast außenbündig eingebaut und mit Blech verkleidet.





Eckdaten

<u>Baukosten</u>	<u>11 Mio. Euro</u>
<u>Baubeginn</u>	<u>März 2006</u>
<u>Übergabe</u>	<u>August 2008</u>
<u>Hauptnutzflächen</u>	<u>560 m²</u>
<u>Mietfläche</u>	<u>1.035 m²</u>

Personen

Landesbetrieb LBB:

Immobilienmanagement: Claudia Engelmann

Projektmanager: Anette Glöckner, Dr. Lothar Lukoschek

Projektleiterin: Anne Fischer



Landesbetrieb LBB: Die Experten für das Immobilien- und Baumanagement in Rheinland-Pfalz

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) ist der Immobilien- und Baudienstleister für das Land Rheinland-Pfalz. Zu seinen Aufgaben gehört die Betreuung und Optimierung des eigenen Immobilienbestands nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie die Umsetzung von Bauvorhaben des Bundes inklusive der NATO und der Gaststreitkräfte, des Landes und Dritter.

Der durchschnittlich erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt rund 7 Mio. Euro. Die Bilanzsumme liegt bei 2,2 Mrd. Euro. Im Immobilienbesitz befinden sich rund 1.750 Gebäude mit einer Mietfläche von 2,8 Mio. m². Hierzu gehören Bürogebäude wie z.B. Ministerien, Finanzämter und Katasterämter sowie Spezialimmobilien wie z.B. Universitäten, Fachhochschulen, Justiz-, Polizei-, Forstgebäude, Museen und Schulen. Weiterhin erfolgen Baumaßnahmen für das Land an Burgen und Schlössern sowie für den Bund an Kasernen, Flughäfen und Pipelines in RLP.

Das Unternehmen verfügt niederlassungsübergreifend über Expertenwissen von Architekten und Ingenieuren, welches außerdem in den Competence Centern für Energiemanagement, regenerative Energien, Bau von Pipelines und Kraftstoffversorgungsanlagen, Brandschutz, Schadstoffsanierung, Trinkwasserhygiene, Wertermittlung, Koordination des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes auf Baustellen (SiGeKo) sowie Projektsteuerung gebündelt wird. Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien fördert der Landesbetrieb LBB den Klimaschutz sowie eine langfristige Senkung des Energieverbrauchs.

Das Unternehmen hat zurzeit rund 1.300 Mitarbeiter. Die Gebäude, Baumaßnahmen und Grundstücke werden von sieben Niederlassungen – Diez, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Mainz, Trier – sowie von der Zentrale in Mainz betreut.

Aufsichtsbehörde des Landesbetriebs LBB ist das Finanzministerium Rheinland-Pfalz. Der Landesbetrieb LBB ist 1998 aus der ehemaligen Staatsbauverwaltung hervorgegangen.

Kontakt / Presse

Markus Ramp, Pressesprecher / Leiter Unternehmenskommunikation
Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz (Landesbetrieb LBB)
Zentrale Mainz
Rheinstraße 4E, 55116 Mainz
Postfach 3008, 55020 Mainz
Telefon: (0 61 31)-2 04 96-36
Fax: (0 61 31)-2 04 96-2 51
E-Mail: rampmarkus.zentrale@lbbnet.de

Besuchen Sie uns am Internet: www.lbbnet.de

Alles zum Thema regenerative Energien: www.lbb-sonne.de